

Zinsen bereiten Sorgen

Spar- und Kreditbank zog trotz schwieriger Rahmenbedingungen positive Jahresbilanz

VON SUSANNA BATTEFELD

GEMÜNDEN. Obwohl die „Wolken am Horizont“ durch die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank auch für die Genossenschaftsbanken „dunkler werden“, berichtete der Vorstandsvorsitzende der Spar- und Kredit-Bank Gemünden, Martin Möbus, in der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2015 erneut über eine insgesamt erfreuliche Entwicklung. „Wir sind in allen wesentlichen Geschäftsbereichen gewachsen“, sagte Möbus vor knapp 150 Mitgliedern im Hessischen Hof.

Vorstandsmitglied Marco Waßmuth stellte den Mitgliedern eine Dividende in Höhe von vier Prozent in Aussicht und betonte, diese liege weit über dem sonst üblichen Marktzinnsniveau.

SCHWIERIGES ZINSNIVEAU

Möbus und Waßmuth kritisierten die derzeitigen finanzpolitischen Rahmenbedingungen. „Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank berührt uns als Bank und unsere Kunden gleichermaßen und gibt uns Anlass zur Sorge“, sagte Möbus. Sie führe zu Fehlentwicklungen von Vermögenswerten sowie der Entwertung von Sparguthaben und Altersversorgung. Das Zinsniveau liege erkennbar unterhalb der aktuellen Inflationsrate. Schuldner würden von einem negativen Realzins profitieren, Gläubiger von Geldanlagen dagegen nicht. „So lassen sich Staatsschulden abbauen. Allerdings um den Preis, dass viele unserer Kunden und Millionen von Sparern Jahr für Jahr um Teile ihres Ersparnis gebracht werden“, prangerte der Vorstandsvorsitzende an.

Er ermunterte die Kunden, individuelle Beratung der Bank in Anspruch zu nehmen, um der „Nullzinsfälle“ der EZB zu entgehen.

KRITIK AN BÜROKRATIE

Ein weiteres Problem sei die zunehmende scharfe Regulierung und der starre Formalis-



Wiedergewählt: Axel Winter (vorne Zweiter von links) sowie (rechts daneben) Werner Hartmann und Wilfried Hauk wurden in der Generalversammlung der Spar- und Kredit-Bank Gemünden erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Hier mit (von links) Vorstandsvorsitzendem Martin Möbus, Aufsichtsratsvorsitzendem Norbert Siebert, dessen Stellvertreter Harald Stehl und (ganz rechts) Vorstandsglied Marco Waßmuth.

Foto: Battenfeld

mus, kritisierte Marco Waßmuth und bat um Verständnis, dass einige Dinge nur mit größerem Aufwand und mehr Zeit umgesetzt werden könnten. „Unsere Kunden müssen den Eindruck haben, dass wir in den Banken immer mehr zu

Kleinlichkeitskrämern und Bürokraten werden“.

MEHR DIGITALISIERUNG

Eine weitere „große Herausforderung“ für die Bank stelle die zunehmende Digitalisierung des Bankgeschäfts dar,

teilte Möbus mit. „Das Smartphone ersetzt heute schon in vielen Fällen den Gang zur Bank.“ Aus diesem Grund habe die Bank ihre Internetstrategie überarbeitet und ihre „Online-Filiale“ weiter ausgebaut, um den Erwartungen der Kunden nach einfachen, schnellen und bequemen Dienstleistungen stärker Rechnung zu tragen.

HINTERGRUND

Geschäftsentwicklung im Jahr 2015

Die Bilanzsumme der Spar- und Kreditbank ist 2015 mit 121,8 Millionen Euro nahezu konstant geblieben. Der Bestand an Kundenkrediten hat sich um 2,1 Millionen Euro auf 74,8 Millionen erhöht. Das insgesamt durch die Bank betreute Kundenkreditvolumen – inklusive der Bestände bei Verbundpartnern – sei mit 101 Millionen Euro daher trotz derzeit hoher Tilgungen nahezu konstant geblieben, so Martin Möbus.

Trotz eines schwierigen Marktumfeldes seien auch die Kundeneinlagen um rund 2,4 Millionen Euro auf 80,6 Millionen Euro und damit um

drei Prozent gewachsen, teilte der Vorstandsvorsitzende mit. Das insgesamt betreute Kundenvolumen an Geldanlagen und Krediten der Bank habe sich um 4,7 Millionen Euro auf 227,1 Millionen Euro deutlich erhöht.

„Wir nehmen auch unsere gesellschaftlichen Verpflichtungen ernst“, bekräftigte Möbus und verwies auf 20 000 Euro, die im letzten Jahr von der Bank für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt wurden.

Die Mitgliederzahl des Bankinstituts ist auch gewachsen um 144 auf nun 4235 Mitglieder. (bs)

AUSBLICK AUF NÄCHSTE JAHRE

In seinem Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2016 und die Folgejahre sagte Marco Waßmuth, die Bank gehe von einem anhaltend niedrigen Zinsniveau aus. Auf Grund der soliden Geschäftspolitik erwarte man ein zufriedenstellendes – wenn auch leicht rückläufiges – Jahresergebnis 2016. Ab 2017 rechne die Bank mit weiter rückläufigen Betriebsergebnissen bei gleichbleibend niedrigem Zinsniveau. Aber eine Weitergabe von Negativzinsen an Privatkunden, wie die Bank sie bei der Zentralbank zahlen müsse, könne er sich derzeit nur schwer vorstellen.